MEF und Ethernet-Carrier ergreifen Initiative zur Erweiterung der Ethernet-Service-Interkonnektivität
Standardisierungsprojekt umfasst nun Implementierungsrichtlinien und Prototyping für Ethernet-Interconnect-Points

Das EIP-Projekt erbringt schnelle Rückschlüsse aus dem Prototyping, um die Projektteilnehmer dabei zu unterstützen, ein gemeinsames Vorgehen bei der Netzkopplung mittels MEF-Spezifikationen zu definieren. EIPs umfassen alle Aspekte der Ethernetkopplung einschließlich aller Anforderungen bei der Bereitstellung von Ende-zu-Ende-Services über mehrere Betreiber hinweg. Dazu gehören die Auswahl der Standorte, die External-Network-to-Network-Interface- (ENNI) Parameter sowie die Abstimmung der Business-Parameter.

Bei mehr als 50 gegenwärtigen MEF-Spezifikationen für Carrier-Ethernet-Architekturen, Connectivity-Services und Service-Lifecycles - und vielen im Rahmen der aufkommenden Lifecycle-Service-Orchestration (LSO) hinzukommenden - wächst der Bedarf an Implementierungsrichtlinien für Multi-Carrier-Umgebungen. Das EIP-Projekt erarbeitet Use-Cases für Topologien und Service-Charakteristika wie sie typischerweise von Carriern verwendet werden, die ihre CE-Services für eine Ende-zu-Ende-Versorgung miteinander verbinden.

Um die Finalisierung und Veröffentlichung der EIP-Implementierungsrichtlinien zu beschleunigen, nutzt das Projekt einen flexiblen Ansatz mit der Schaffung eines Rapid-Prototyping-Environments. Die entsprechende Umgebung wird vom University of New Hampshire Interoperability Lab (UNH-IOL), einem MEF-Mitglied, vorgehalten. Das EIP Rapid-Prototyping-Environment ist ein kontrolliertes Labor, das von den Projektteilnehmern genutzt wird, um die Implementierungen der Entwürfe von Teilen der Richtlinien mit CE2.0-zertifiziertem Equipment und entsprechenden Konfigurationen zu überprüfen.

Eine Reihe von MEF-Mitgliedern einschließlich Alcatel-Lucent, Canoga Perkins, Ciena, Juniper Networks und RAD hat hierzu CE2.0-zertifiziertes Equipment bereitgestellt und unterstreicht damit das Engagement beim Projekt und beim MEF insgesamt.
Ein weiterer wichtiger Aspekt des Projektes ist die Standardisierung der Geschäftsprozesse wie etwa Produktkataloge, Service-Bestellung und Performance-Berichte über EIPs. Das Projekt arbeitet eng mit anderen Initiativen des MEF Service Operation Committees zusammen.

"Erfolgreiche Automation von Geschäftsprozessen hängt von der Fähigkeit ab, die Segmente der verschiedener Betreiber des Ende-zu-Ende-Services zu orchestrieren", erklärt Dawn Kaplan von Ericsson und Co-Chair des Committees. "Durch die Koordination der Arbeit der Standardisierungsgruppen ermöglicht das MEF die nächste Generation automatisierter Services."
Carrier-Ethernet-Betreiber, die planen, ihre Wholesale-Services mittels MEF-definierten Ethernet-Interconnect-Points mit anderen CE-Anbietern zu verbinden, können das MEF für weitere Informationen kontaktieren: info@mef.net.

Pressekontakt

Uwe Scholz

Herr Uwe Scholz
Albrechtstr. 119
12167 Berlin

Zonicgroup.com
uscholz@Zonicgroup.com

Firmenkontakt

MEF

Herr Carsten Rossenhövel
Einsteinufer 17
10587 Berlin

eantc.com
carsten.rossenhoevel@eantc.de

Das Metro Ethernet Forum ist die Standardisierungsorganisation und treibende Kraft hinter dem globalen Markt für Carrier Ethernet. Das Hauptarbeitsgebiet ist CE2.0 einschließlich der Spezifikationen und Zertifizierungsprogramme für Services, Ausrüstungen und Experten. Als Branchenverband mit mehr als 225 Mitgliedsorganisationen arbeitet das MEF in einem Framework aus Service-Providern, Netzwerk-Lösungsanbietern und anderen Beteiligten, um die Entwicklung von Carrier Ethernet 2.0 voranzutreiben und die Ziele der Globalisierung zu erreichen. Auf der Grundlage der 13-jährigen erfolgreichen Arbeit und der allgemeinen Akzeptanz von CE2.0 fokussiert sich das MEF nun auf die Definition der Lifecycle-Service-Orchestration mit APIs für bestehende Netze, NFV und SDN für die Schaffung agiler, garantierter und orchestrierter Network-as-a-Service-Lösungen. Weitere Informationen finden sich unter www.MetroEthernetForum.org.